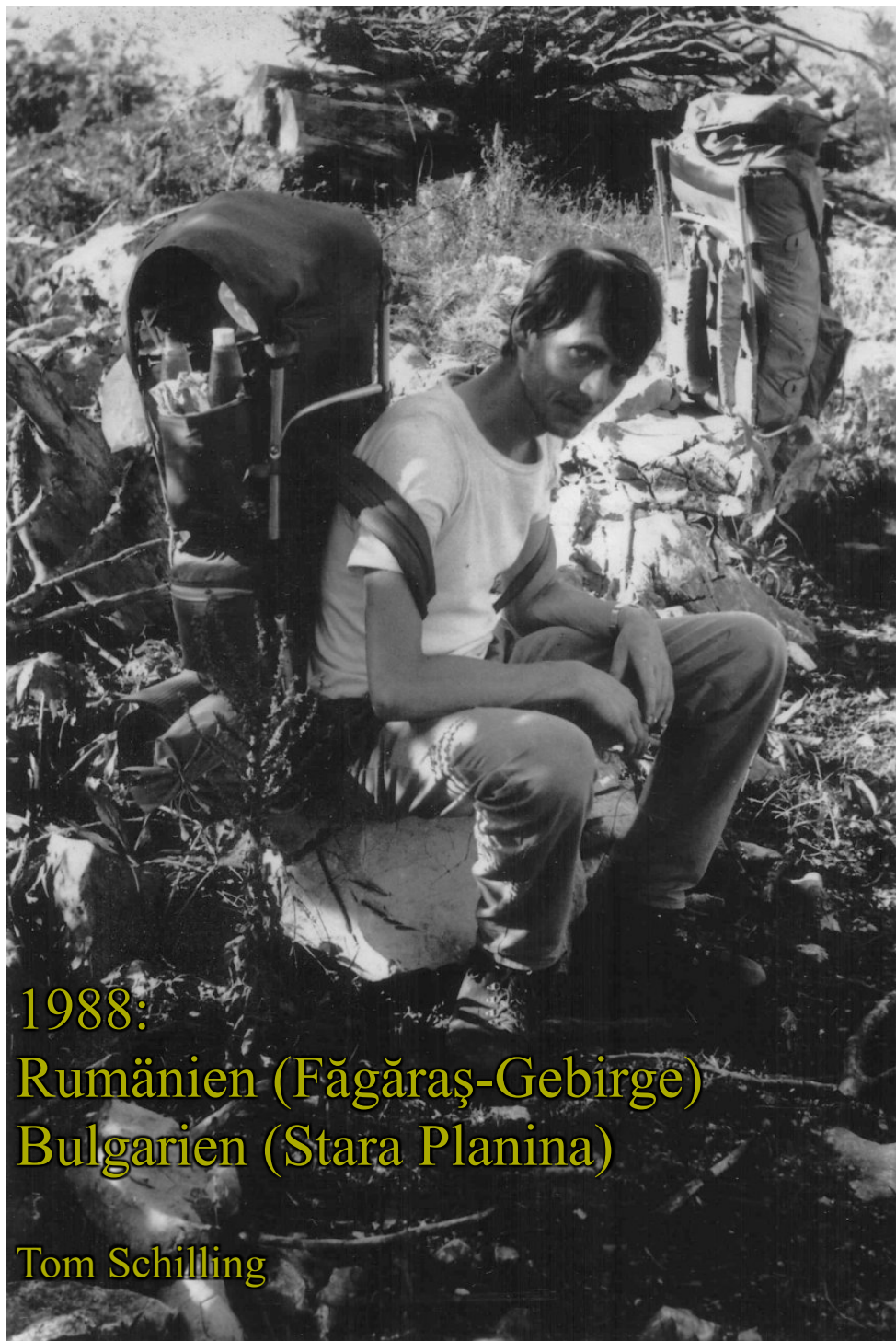




1988:

Rumänien (Făgăraș-Gebirge)

Bulgarien (Stara Planina)

Tom Schilling

Für meine Mutter

Impressum

Auflage September 2023

© Tom Schilling, Dresden, Deutschland

Dieses Buch ist ein Ausdruck der Webseite

["https://www.tom--schilling.de/wandern/wandern_1988_rumaenien.html"](https://www.tom--schilling.de/wandern/wandern_1988_rumaenien.html)

gedruckt im Selbstverlag

Die auf der Webseite herunterladbare PDF-Datei ist im Format A5 gedruckt, damit sie auf eBook-Readern oder Handys mit kleinem Bildschirm unterwegs optimal gelesen werden kann. Fotos sind in dieser Version naturgemäß winzig. Benötigt man größere Formate, kann die WEBSEITE (nicht dieses PDF) mittels der Druckfunktion des Browsers in beliebigen Größen ausgedruckt werden. Für elektronische Versionen ist ein Browser auf Chromium-Basis (wie Edge oder Vivaldi) zu empfehlen, weil er die Verlinkung des Inhaltsverzeichnisses zu den Kapiteln ins PDF übernimmt, wenn über "Als PDF speichern" gedruckt wird.

Für Ausdrücke auf Papier empfehle ich chlorfrei gebleichtes Papier, das aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt, in denen Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden und das mit FSC- oder blauem Engel-Siegel zertifiziert wurde.

Sollten Sie mehr als 25 Druckexemplare anfertigen, denken sie bitte daran, ein Pflichtexemplar an die Deutsche Nationalbibliothek zu schicken, siehe

["https://www.dnb.de/DE/Professionell/Sammeln/Koerperliche_Medienwerke/koerperliche_medienwerke_node.html"](https://www.dnb.de/DE/Professionell/Sammeln/Koerperliche_Medienwerke/koerperliche_medienwerke_node.html).

Mehr Informationen zum optimalen Druck dieser Webseite finden Sie auf
**["https://www.tom--schilling.de/programmieren/
programmieren_webseite.html#druck"](https://www.tom--schilling.de/programmieren/programmieren_webseite.html#druck)**.

Inhalt

Vorwort Dezember 2022

1. **Dresden → Prag**
2. **Prag → Rumänien**

Făgăraș-Gebirge

3. **Cluj-Napoca → Romuli**
4. **Romuli → Făgăraș-Kamm**
5. **Făgăraș-Kamm → Vf. Pietrosu Stația Meteo**
6. **Vf. Pietrosu Stația Meteo → Borșa**
7. **Borșa → Zug nach Cluj**
8. **Zug nach Cluj → Zug nach Bulgarien**

Stara Planina

9. **Sofia → Etropole**
10. **Etropole → Kloster**
11. **Kloster → Switchi Plas-Hütte**
12. **Switchi Plas-Hütte → Antonski Preval-Sattel**
13. **Antonski Preval-Sattel → Klisura**
14. **Klisura → Lewski-Gipfel**
15. **Lewski-Gipfel → Tascha-Hütte**
16. **Tascha-Hütte → Buchala-Gipfel**
17. **Buchala-Gipfel → Leschinza-Bach**
18. **Leschinza-Bach → Veliko Tarnovo**
19. **Veliko Tarnovo → Zug nach Russe**

20. **Russe → Zug nach Budapest**

21. **Budapest**

22. **Heimfahrt**

1988 - Wanderungen in Rumänien (Făgăraș-Gebirge) und Bulgarien (Stara Planina)

Vorwort Dezember 2022

Durch Rumänien bin ich in den Jahren davor immer nur durchgefahren. Diesmal sollte das anders werden. Ich weiß nicht mehr, wie ich an meine Mitreisenden Tilo, Heinz, Scholle und Lutz gekommen bin, vermutlich Freunde von meinem Studienfreund Tom, der auch mit von der Partie war. Für den Rumänien-Teil hatte ich mich einfach an diese Gruppe angehängt und nichts selber geplant. Dementsprechend schlecht ist meine Erinnerung daran.

Daß der Bulgarien-Teil von vornherein geplant war und nicht als Reaktion auf das schlechte Wetter in Rumänien spontan entstanden ist, entnehme ich der Überschrift meines Tagebuchs, die klar sagt "Rumänien/Bulgarien 1988".

Von Rumänien-erfahrenen Reisenden hatte ich den Tip bekommen, Dinge zum Tauschen und als Bestechungsgeschenke mitzunehmen, weil ohne nichts lief. Ich hatte Pfeffer, Seife, Kaffee, Zigaretten und Kaugummi mit.

Leider habe ich keine eigenen Fotos mehr, obwohl ich einen Fotoapparat mitgeschleppt hatte. Die wenigen Fotos im Text stammen von meinem Studienfreund Tom.



alle Übernachtungsorte

Das Folgende ist die genaue Abschrift des Tagebuchs. Die eingescannten Tagebuchseiten sind rechts in den Tagesüberschriften verlinkt. Wo es zum Verständnis des Geschriebenen notwendig ist, habe ich Kommentare [] eingefügt.

Fr, 2.9.1988 Dresden ➔ Prag

Start von Arbeit *[ich hatte Nachtschicht]*, 7²⁰ in Prag, Platteneinkauf, Holešovice Bahnhof schließt 24⁰⁰, 3⁰⁰ 20 Kč abkassiert *[durch die Polizei]*. Liegewagenkarte in Na Příkopiě 18 *[gekauft]*, (*[Verkaufen die nur]* bis 12⁰⁰ des vorhergehenden Tages), Gepäckaufbewahrung für maximal 45 Tage. *[Ich hatte meine gekauften Schallplatten am Bahnhof eingeschlossen und würde sie auf den Rückweg wieder abholen.]*

Sa, 3.9.1988 Prag ➔ Rumänien

7³⁰ von Tom am Balt-Orient *[-Express]* erwartet. 2 Liegewagenplätze an der Spitze des Zuges. *[Am Bahnhof Budapest]* Nyugati ausgestiegen.

Făgăraș-Gebirge

So, 4.9.1988 Cluj-Napoca ➔ Romuli

3⁰² in **Cluj-Napoca**, 5²⁰ weiter nach **Dej**, mit gleichem Zug nach **Beclean**, mit Zug nach Bistrița nach **Salva**, 14⁴⁵ Zug nach **Romuli**, 15³⁰ an.

[Hier findet gerade eine Hochzeit statt.] Am Buffet helfen wir uns 3 Flaschen (3 Liter) Heurigen für je 25 Lei ein, umgeben von der

gesamten Bevölkerung. Kurz hinter dem Ort bauen wir die Zelte auf, umgeben von Dorfjugend, Kühen und Schafen. Kuhmilch für 4 Kaugummi *[getauscht]*.

GPS: 47.539486, 24.449778



Auf der Hochzeit

Mo, 5.9.1988 Romuli ➤ Făgăraș-Kamm

9⁴⁵ los, nach 200 Metern nimmt uns ein LKW bis zum Ende der Straße mit. Komisch schmeckende eisenhaltige Quelle. Foto mit den 6 Dorfschönen. Aufstieg auf den ersten 1710er (**Berg Nr. 44**) und weiter auf den Kamm. An windgeschützter Stelle Zeltaufbau 16³⁰.

GPS: 47.569139, 24.598905

Di, 6.9.1988 Făgăraș-Kamm ➤ Vf. Pietrosu Stația Meteo

In der Nacht beginnt es zu regnen. Gegen 13³⁰ läßt er nach und wir ziehen los Richtung Vf. Pietrosu / Stația Meteo. Dauerhafter Nebel und Sprühregen. Tschechischer Umhang ist wenig zweckmäßig.
[Das war ein an der Seite offener Poncho, der über den Rucksack

gezogen wurde. Ich hatte in der Rucksackseitentasche meine Tausch-Vorräte an Seife, die naß wurde und schäumte.] 18⁰⁰ waren wir plötzlich auf dem **Pietrosu** (2303 Meter), den wir eigentlich umgehen wollten (blauer Weg). Nach einigem Suchen und Weg zurückgehen finden wir den Weg zur Stația Meteo. 19⁰⁰ Ankunft. Werden vom Chef erst abgewiesen. Gegen ein kleines Päckchen Kaffee können wir in einem kleinen beschissenen Verschlag pennen. Sauber gefegt und mit Planen und Trampmatten ausgelegt urgemütlich.

GPS: 47.602734, 24.649095

Mi, 7.9.1988 Vf. Pietrosu Stația Meteo

➔ Borșa

12⁰⁰ Aufbruch. Abstieg nach Borșa. Total matschiger lehmiger Weg. 14¹⁵ Ankunft in der Innen"stadt". Auf Erkundung zwei gute Moskauer Eis gegessen und vom Hotel abgewiesen. Scholle und Tilo haben mehr Glück und bekommen ein Dreibettzimmer für 6 Mann und 411 Lei. (Touristenstation liegt 13 Kilometer entfernt *[,das wäre uns zu weit gewesen.]*) Drei Leinen im Zimmer gespannt. Nach dem Essen (18⁴⁵) sind die Läden fast alle zu. Kaufen Marmelade, Tomatensaft, Brot (4 Lei), 3 Flaschen Wein (42 Lei).

Grundsatzberatung. Immer noch Regen. Tomatensaft ungenießbar, Erdbeermarmelade und frisches Brot sehr gut.



Solche Häuser mit verschachtelten Dächern standen beim Abstieg nach Borșa am Weg.

GPS: 47.655100, 24.664100

Do, 8.9.1988 Borșa ➔ Zug nach Cluj

Hatte Glück bei der Bettenverlosung, daher gut geschlafen. Immer noch Regen ⇒ wir reisen ab. Gut gefrühstückt. Toms Schuhe vor der Tür hatte man versteckt. 10³⁰ Aufbruch zum Bahnhof (4 Kilometer). Nächster Zug fährt erst 18⁰⁰ ⇒ wir laufen nach **Moisai** (9 Kilometer), sehr langgestreckter Ort (7km). Da dort nichts anderes fährt, weiter nach **Săcel** (9 Kilometer). Fahrkarten nach Cluj gekauft (38+8 Lei).

Handeln. *[Weil wir Rumänien verlassen wollten, nützten uns unsere Tauschwaren nichts mehr. Wir haben sie auf der Wiese neben dem Bahnhof verkauft. Die Preise hatte ich mir zur Orientierung aufgeschrieben, was ich das nächste Mal mitbringen würde.]*

- 50g Kaffee - 50 Lei (hätten auch 100 Lei vom Bürgermeister bekommen),
- Tüte Pfeffer - 20 Lei (ungemahlen bevorzugt),

- Stück Seife - 40 Lei,
- Packung Kenton - 25 Lei (Marlborough soll 100 Lei bringen)

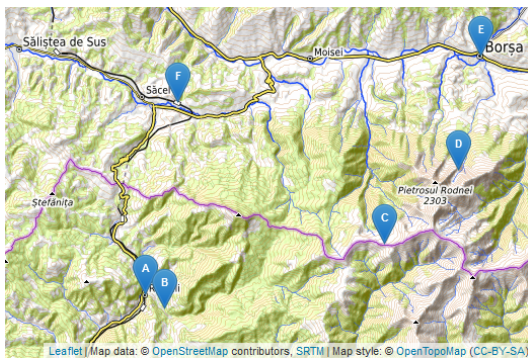
Abfahrt nach Cluj 21¹⁷ (Abfahrten = Plecari)

Fr, 9.9.1988 Zug nach Cluj ➔ Zug nach Bulgarien

Ankunft 1⁴⁰ (schlecht im Gang gestanden), weiter mit 50 Minuten Verspätung 4¹⁵ mit Balt-Orient-Express, 12⁴⁵ in Bukarest. Auf dem Bahnhof keine internationalen Fahr- und Platzkarten. Im Zug hatten wir uns von Tilo, Heinz, Scholle und Lutz getrennt, die 6²⁰ im schwarzen Dorf ausgestiegen sind. *[Übrig blieben mein Studienfreund Tom und ich.]* Internationale Fahrkarten: Ab Bukarest-Nord mit Bus 85 bis Universität und dort weiter fragen.

Stadtbummel: Weißbrot 4,-, Birnen kg 8,-, Zwiebeln kg 3,5 Lei, Marmelade 11,-, Nektar 6,-. Gemüsemarkt liegt schräg links vor dem Bahnhof. Platzkarten für Pannonia an Cassa Speciale gekauft, je 8 Lei.

22³⁰ kommt mit 2 Stunden Verspätung der Pannonia an. Im bulgarischen Liegewagen bekommen wir noch 2 Plätze (je 12,-).



Übernachtungen in Rumänien

Stara Planina

Sa, 10.9.1988 Sofia ➤ Etropole

Ankunft in Sofia 10³⁰ (über 2 Stunden verspätet). [*Das deutsche Kulturzentrum in der*] Klocodniza wie immer geschlossen. Brotläden haben auf. Bummel über Gemüsemarkt. Paprika 1kg 0,75 Lew. **Wannia** hat wegen Feiertag zu. Wir beschließen, nach Etropole zu trampen. Mit Straßenbahn 3 bis Ende, mit Bus 79 eine Haltestelle und mit Bus 17 bis er von der Fernstraße abbiegt gefahren (8 Kilometer hinter der Stadtgrenze). Von 14⁴⁵ bis 16³⁰ umsonst gestanden. Mehr als die Hälfte der Autos mit 3-7 Personen besetzt, der Rest fährt angeblich gleich um die Ecke. Werden von altem Škoda (28 Jahre) mitgenommen. Bekanntschaft mit Iwan und Hund Gina. Ausgestiegen in Prawez um 17³⁰. Nach 30 Minuten nimmt uns ein neuer Škoda mit nach Etropole Innenstadt. 18³⁰ Ankunft, 19⁰⁰ schließen die Läden. Kaufen 1*Kekse und Eis. Von einem Säufer erfahren wir die Richtung zum Kloster, am Kraftwerk an der Straße nach Jamna tanken wir Wasser und schlafen hinter der Radiostation links auf schöner Wiese.

GPS: 42.840100, 24.0184300

So, 11.9.1988 Etropole ➤ Kloster

9⁰⁰ wecken, gemütliches Frühstück und Baden im Bach. 11³⁰ los Richtung Jamna, dann rechts Abzweig zum **Kloster**. In der Kirche läuft gerade die Taufe?? von einigen Kleinkindern. Wir bekommen 2 Konfekt ab. Verlieren viel Zeit mit Weg suchen und Suppe kochen und Pflaumen pflücken.



Kloster Etropole

15³⁰ wir wählen den breitesten Weg hinter der **Quelle** und kommen immer schön bergauf. Nach einer Stunde viele Forstschneisen, nach weiterer halber Stunde kein Weg mehr. Wir steigen durch Dickicht ab und kommen auf einen gelb markierten Weg, auf dem Schilder Richtung Benkowski weisen. Äußerst unklar, Hütte und Denkmal können wohl nicht gemeint sein. Da hier ein Bach und kleine Flecken Wiese sind, übernachten wir hier. Sternenklares Nacht.

GPS: 42.789385, 24.075133

Mo, 12.9.1988 Kloster ➤ Switchi Plas-Hütte

8³⁰ wecken, da Schweißwasser auf meinen Schlafsack tropft. 11⁰⁰ los entgegen Pfeilrichtung. Wir verlieren und treffen den gelben Weg noch einige Male, bis wir 12³⁰ den ersten Kamm erreichen. 13⁰⁰ Rast auf erstem **Gipfel**. Ausgedehntes Mittagessen, zu dem wir auch einen Hirten einladen (Suppe, selbstgemachte Preiselbeermarmelade, Schafskäse).



Ich mit Hirt

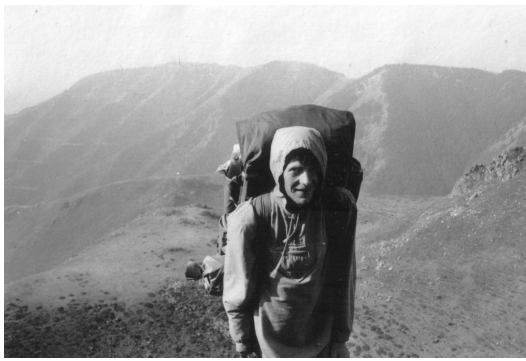
15⁰⁰ weiter. Ohne Kraxen zum **Switchi Plas** (1888 m), wo wir uns einen Überblick übers Gebirge verschaffen. Abstieg zur Switchi Plas Hütte (1580 m, 17³⁰), wo alles verrammelt und niemand da ist. 100 Meter weiter wird eine neue Hütte gebaut, wir bekommen Wasser und ein Brot. Abends kommen 5 junge Bulgaren zur Hütte und machen Lagerfeuer. Wir nicht. Knoblauchzwiebel gefunden.

GPS: 42.766320, 24.146140

Di, 13.9.1988 Switchi Plas-Hütte ➔ Antonski Preval-Sattel

9⁰⁰ wecken, 11¹⁵ los zur **Hütte Pascal**, der Weg beginnt hinter der neuen Hütte. Dort erhalten wir von der Wirtin ½ Brot, 7 Paprikas und eine Tomate geschenkt und machen Mittag. 14¹⁰ gerader, steiler Aufstieg zum Kamm, 15³⁰ auf dem ersten 2000er (**Pascal**, 2029 m hoch). Kurz nach 18⁰⁰ schlagen wir unser Zelt in einer Kuhle kurz unter dem Kamm beim Abzweig zur **Benkowski-Hütte** auf. Sehr beständiger starker Süd-Wind, das Zelt flattert stark.

GPS: 42.765900, 24.308900



Ich auf dem Kamm

Mi, 14.9.1988 Antonski Preval-Sattel ➔ Klisura

7³⁰ wecken. Beim zweiten Kaffee bricht die Stellspindel am Kocher ab, weil sie zu fest zuge dreht war. 9³⁰ los. Bin etwas schlapp vom guten Frühstück. 12³⁰ auf dem **Weschen** (2198 m), ein massiver Bergrücken. Am Südhang finden wir mehrere $\approx 100 \text{ m}^2$ große Schneefelder, wahrscheinlich erst vor kurzem gefallen. Das Schneewasser schmeckt eigenartig. Probieren eine halbe Stunde die Spindel aus dem Kocher zu drehen, erfolglos.

Nach dem Mittag 14⁰⁰ Abstieg Richtung **Klisura** (sehr steil bzw. stetig). Massenweise Preiselbeeren, pflücken ein Pfund für Marmelade. 17⁰⁸ auf der Landstraße am Gebirgsfuß. Wir laufen Richtung Ort und versuchen, ein Auto bis **Sopot** anzuhalten, aber keiner hält.

Im Ort kaufen wir alles Lebensnotwendige:

2kg Wein + 1kg Paprika 1,42

Zange + Feile 6,28 !

Brot, Konserven usw., kein Alkohol.

Tom macht die Unterkunft im Hotel klar, je 4,80. Fabelhaft heiß geduscht. Gesicht, Hals, Schultern und Unterschenkel verbrannt (seit Sofia ununterbrochen Sonnenschein). Mit Wein vollgestopft gehen wir 22⁰⁰ schlafen.

GPS: 42.693300, 24.449300

Do, 15.9.1988 Klisura ➔ Lewski-Gipfel

8⁰⁰ wecken. Ziehen 8⁴⁵ ohne Frühstück los, um zeitig an der Straße zu sein. Im Laden noch keine Kifli und Kis. *[Mein Bulgarisch war damals sicher besser. Damals werde ich gewußt haben, was das bedeutet :-)]* Mlako *[das ist Milch]*.

Nach 15 Minuten nimmt uns ein LKW mit Kabine drauf bis **Sopot** mit (10⁰⁰). Der Lift hat Donnerstag Ruhetag, sonst offen: 8⁰⁰ - 11³⁰ und 13⁰⁰ - ?? 831 Meter Höhenunterschied in 21 Minuten! Da gerade Donnerstag ist, große Enttäuschung. Der Chef erklärt uns, daß in 1-2 Stunden ein Probelauf stattfindet und wir da mitfahren können. Wir warten und gegen 12⁰⁰ ist es soweit. Die Fahrt ist gratis und sehr schön. An der Endstation ist großes Baugelände, anscheinend soll der Lift noch erweitert werden.

100 Meter höher im Wald machen wir Mittag. Viele Fliegen. Der Kocher läßt sich mit der Zange wieder betreiben, wir kochen ein Glas und einen Trinkbecher voll Preiselbeermarmelade.

An der **Dobrila** fassen wir Wasser und steigen auf den **Lewski** (2166 m). Oben zieht es wahnsinnig. Nach kurzem Abstieg bauen wir das Zelt auf der vermeintlich windgeschützten Seite auf. Trotzdem starker Wind und das Zelt wird hin und her gebeutelt.

GPS: 42.722000, 24.784300



Der Botew, die höchste Erhebung des Gebirges

Fr, 16.9.1988 Lewski-Gipfel ➤ Tascha-Hütte

Sehr schlecht geschlafen. Wind hatte in der Nacht noch zugenommen + einige Regenschauer ⇒ ohrenbetäubender Lärm im Zelt. 7³⁰ aufgestanden, 8⁰⁰ ohne Frühstück los. 9⁰⁰ Frühstück (Preiselbeermarmelade), schöne zerklüftete Bergketten. 14⁰⁰ auf dem **Botew** (2376 m). Dort ist ein großer Bauplatz, 2 Funktürme und mehrere Gebäude der meteorologischen Station. Auf der Nordseite des Kammes steigt schon seit früh Nebel auf, der aber vom scharfen Südwind wieder ins Tal gedrückt wird. Der Weg zur **Tascha-Hütte** nimmt jedes kleine Hügelchen mit, eintönig und kraftraubend. Sobald wir vom Kamm waren, starker Nebel. 17³⁰ an der Turbinenstation suchen wir eine halbe Stunde lang den Weg zur Hütte. Feuersalamander gesehen. Schlafen in der Hütte. Nach uns kommen noch 30 Mann von der Armee oder paramilitärische. Bekommen 2 steinharte Brote, auf 0,20 Lew Tee verzichten wir. Draußen regnet und gewittert es. Ein Bulgare erzählt uns, daß das Tascha-Tal eine schöne alpine Klamm sein soll.

Sa, 17.9.1988 **Tascha-Hütte ➔ Buchala-Gipfel**

Gut bis 8³⁰ geschlafen. Nebel ist höher gestiegen. 10¹⁵ los. Im Nebel finden wir den Abzweig zum **Triglav-Berg** nicht und gehen doch zur **Masalat-Hütte**. Anfangs nur endlose grasbewachsene Hügel. An einer felsigen Schlucht machen wir 2 Stunden Mittag. Im Tal bricht ab und zu die Sonne durch, während die großen Berge ständig umwölkt bleiben. 16³⁰ an Masalat-Hütte eine Stunde Kaffeezeit, 17³⁰ weiter zum Übernachtungsplatz mitten auf dem Weg (18³⁰). Lagerfeuer, Bäume rauschen stark. Um Mitternacht plötzlich totale Windstille und ausdauernd röhrende Hirsche (3).

GPS: 42.770900, 25.145100

So, 18.9.1988 **Buchala-Gipfel ➔ Leschinza-Bach**

[Früh rutscht mir kurz das Herz in die Hose, als sich Hufgetrappel nähert und vor unserem Zelt stehen blieb. Ich vermutete einen angriffslustigen brünftigen Hirsch, aber es war nur ein Reiter auf einem Pferd. Wir stecken den Kopf aus dem Zelt und grüßen freundlich.]

8³⁰ wecken, bis 12⁰⁰ rumgegammelt, dann 13⁰⁰ an Partisanska Pesnen. Dort in kleinem Pavillon Mittagssuppe gemacht. Wetter unentschlossen neblig und nieslerisch. 15¹⁵ weiter zur **Hütte Partisanska**, Gaststätte war außer Betrieb. Nach kurzer Pause noch bis 18⁰⁰ zum Rastplatz am Bach. Lagerfeuer und wieder Hirschbrunftgeschrei, 20 Meter entfernt.

GPS: 42.736700, 25.208730

Mo, 19.9.1988 Leschinza-Bach ➤ Veliko Tarnovo

9⁰⁰ wecken, lassen uns wieder viel Zeit. Nach einer Stunde Weg 12⁴⁵ auf dem **Schipka-Paß**. Dort gibt es ein Restaurant und einen Kiosk. Bier getrunken und Schafswurst gegessen. Bei der Ankunft auf dem Paß stehen 6 LKWs bereit, die wir einen nach dem anderen abfahren lassen, dann kommt eine Weile nichts. Streit wegen Richtung und Punkt 14³⁰ stellen wir uns an die Straße, bis 15⁴⁵ ohne Erfolg. Dann frage ich einen Škoda-Fahrer, der uns bis **Veliko Tarnovo** mitnehmen will. Schweigsame Fahrt bis 10 Kilometer vor V.T., dann werden wir gebeten auszusteigen. Weiter mit Bus. Wir verpassen das Zentrum von V.T. und fahren wieder aus der Stadt zum neuen Busbahnhof. Rückzu mit Stadtbus ⇒ 1 Stunde Zeitverlust (18¹⁵). Kaufen schnell ein (viele Kifli, Eis, Flasche Wein). Im Dunklen suchen wir nach einem Zeltplatz. Einziger Zeltplatz liegt beim Motel (schräger welliger Hartplatz, gesamt 5,20; 20⁴⁵).

GPS: 43.092490, 25.637014

Di, 20.9.1988 Veliko Tarnovo ➤ Zug nach Russe

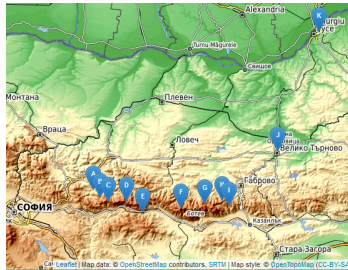
Schlecht geschlafen. 7³⁰ wecken, heiß geduscht auf dem Zeltplatz. Bringen das Gepäck zum Bahnhof (2 Kraxen = 0,20 L) und machen einen Einkaufsbummel. Keine Kleiderständer und Ölradiatoren, aber Unmengen gegessen (u.a. 2kg Wein, privat kg 1,-, staatlich 0,58). *[Ich wollte damals unbedingt einen Thonet-Kleiderständer haben und kannte jemanden, der sich einen aus Bulgarien*

mitgebracht hatte. Ölradiatoren gab es in der DDR auch nicht, weil der Strom nicht für so profane Dinge wie heizen verschwendet werden sollte.]

Besichtige die wiederaufgebaute Ruine der Festung aus dem 12. Jahrhundert. Enttäuschend, primitiv und mit modernen Mitteln nachgebaut, außerdem Affenhitze. Kaufe 2 Schallplatten.

20¹⁶ fahren wir weiter nach **Gorna Orjachowitza**. Bis dort ist unklar, ob wir im richtigen Zug sitzen. 22¹⁰ fährt von dort ein Expresszug nach **Russe**. Zuschlag und Platzkarten kosten 3,20 (zusammen). Auf dem Nachbargleis fährt ein Zug Sofia - Russe - Sofia ein. Wieder Rätselraten. Mit einer Dreiviertelstunde Verspätung in diesem Zug abgefahren. Nach Mitternacht in Russe. Pennen hinter dem Bahnhof in einem Bus-Wartehäuschen.

GPS: 43.858000, 25.997600



Übernachtungen in Bulgarien

Mi, 21.9.1988 Russe ➔ Zug nach Budapest

5⁰⁰ in Warteraum gewechselt. 7⁰⁰ zur Gepäckaufbewahrung in Unterführung vor dem Bahnhof (2 Kraxen 0,40), Stadtbummel. Noch schlechteres Angebot als in V.T.. Plattenladen hat zu. Dreiarmkurbel für 4,- gekauft *[Ich hatte den Plan, eine*

Gangschaltung ans Fahrrad zu bauen.]. Markthalle ist extrem enttäuschend (nur 2 Flaschen Wein, 1 Marmelade, 1 kleine Schweppes vorhanden). Auf dem Rückweg können wir keinen billigen Wein und kein Bier auftreiben und sitzen daher auf dem Trockenen.

Für den Orient-Express 16³² haben wir uns 2 Platzkarten im Reisebüro Rila (am Platz der Arbeit) gekauft (je 2,50). Sind allein im Abteil.

Do, 22.9.1988 Budapest

Lange geschlafen und viel gegessen. Bis Budapest keiner zugestiegen. In Szolnok werden unsere Kurswagen vom Zug getrennt und an einen anderen Zug gehängt, der eine halbe Stunde später abfährt. So kommen wir etwa eine Stunde eher in Keleti statt Nyugati an.

Geldumtausch und Geschäftsbummel. Fahren abends zum Saturnus und bekommen Nr. 7. Schlafen in unserem Zelt und pfeifen uns noch 1 Liter Wein ein.

[Saturnus war das Lager etwas außerhalb des Stadtzentrums und mit Bus zu erreichen, das man eingerichtet hatte, damit die vielen Ostdeutschen nicht mehr auf der Margareteninsel auf Parkbänken übernachten und das Stadtbild verschandeln. Es war ein umzäunter Hartplatz mit Sanitärcontainer und kostenlos. Ehe man sich mit einem Polizeiknüppel anlegte, ging man lieber dort hin.]

Fr, 23.9.1988 Budapest

7⁰⁰ aufgestanden und heiß geduscht. Die sanitären Anlagen sind wieder OK. Stadtbummel. In Muséeum krt. hole ich die Platten ab. Abends wieder Saturnus (Nr.11) und 1 Liter Wein.

Sa, 24.9.1988 Heimfahrt

6³⁰ wecken. Die Handtücher sind am Tag zuvor geklaut worden, daher entfällt duschen. Wir bekommen 2 Platzkarten für den Balt-Orient-Express 13¹⁰. Kurzer Stadtbummel.

[Ich war nie wieder in Rumänien und Bulgarien. Im nächsten Jahr ging es in die UdSSR. Nach der Wende änderte sich so viel. Auch meine Wanderungen hörten für 15 Jahre auf. Die Urlaube verbrachte ich meist mit Kletterern, die mich mit dem Auto irgendwohin mitnahmen. Erst 2004 bin ich wieder mit dem Rucksack losgezogen, diesmal in den Westen, nach Schottland. Die Dreiarmkurbel habe ich vor kurzem weggeworfen.]

Anhang

Die Tagebuchseiten:

Rumänien / Bulgarien 1988

2.9. Stadt von Arbeit, 7⁰⁰ in Pung, Fr
Platze einkaufen, Moleconice Bahnhof
schläft 29⁰⁰, 3⁰⁰ 20 km abkassiert
Pflanzungskarte in Nr. Prikope 18, (bis 12⁰⁰
des vorhergehenden Tages) Gepäckaufbewahrung
für maximal 45 Tage

3.9. 7⁰⁰ von Ton an Dult-Orient erwartet
Sa ZLiegungsplätze an der Spitze d. Zuges,
4.9. Nyugati ausgestiegen, 3⁰⁰ in (Uj-)Napoca,
So 5⁰⁰ weiter nach Dej, mit gleichem Zug
nach Belem, mit Zug nach Bistrita nach
Sala, 12⁰⁰ Zug nach Kovsi, 15⁰⁰ zum
Ankunft hatten wir uns 3 Flusina (3L)
heutige für je 25 Lei ein gegeben von
der gesamten Bevölkerung. Kurz hinter
den Ort bauen wir die Zelte auf umgeben
von Dorfjugend, Kibei und Scher ^{Kibei} ^{Kibei}
5.9. 9⁴⁵ los, nach 200m wartet uns ein ^{Kibei} ^{Kibei}
Mo bis zum Ende der Straße mit, Konisch
schneckenförmige halbrunde Ruelle, Foto
und den 6 Dorfschöne, Aufstieg auf

den erste 17⁰⁰ (Berg Nr. 64)
und weiter auf den komm. An
windgeschützter Stelle Zeltaufbau 18³⁰

6.9. In der Nacht beginnt es zu regnen -
Di Gegen 17⁰⁰ kühlt es nach und wir
ziehen los Richtung V. Pietrosu / Statia Meteo
Dunkelster Nebel und Sprühen
Teledidie, U hang ist wenig zweck-
mäßig, 18⁰⁰ waren wir plötzlich auf
den Pietrosu, den wir eigentlich un-
guten wollten (blauweg). Nach einige
suchen und Weg zurückgehen finden
wir den Weg zur Statia Meteo. 19⁰⁰
Ankunft. Werden von Chef erst abgezogen.
Gegen 14. Picken den Kaffee können
wir in eine kleine beschränkte Versammlung
planen. Mit Sauber gefest und mit Platte
und Trennplatte ausgelegt ungemütlich.

7.9. 12⁰⁰ Aufbruch. Abstieg nach Borgo. Total
Mi mitschiger leiniger Weg, 14¹⁵ Ankunft in
der letzten Stadt. Auf Erkundung zwei gute

Moskauer Eis (4 Lei) gegessen und von Hotel
abgewiesen. Scholle und Tito haben neuer
Glück und bekommen ein Doppelzimmer für
6 Mann und 41 Lei (Tauristika - liegt
13 km entfernt). Tiere in Zima gesperrt.
Nach der Esser (18⁴⁵) sind die Läden fast alle zu-
kamen. Mandelade, Tomate, Brot (4 Lei), 3 Fl.
Wein (42 Lei). Garmischbeurteilung. In-a
noch Regen. Tomate auf ungeeignet,
Erdbeerenmelade und Frisches Brot sehr gut.

8.9. Heute Glück bei der Bettelverlosung,
daher gut geschlafen. In-a noch Regen $\Rightarrow$
wir reisen ab. Dort gefürstet. Tom's Sache
vor der Tür hatte nun verstreut. 10²⁰ Aufbruch
zum Bahnhof (4 km). Nächster Zug fährt erst
18⁰⁰ $\Rightarrow$ wir laufen nach Meisai (9 km), sehr lang-
gestreckter Ort (7 km). Da dort nichts mehr
fährt, weiter nach Săcel (9 km). Fahrkarten
nach Cluj gekauft 38 + 8 Lei, Mandeln.
50g Kaffee - 50 Lei (Hütte nur 100 Lei, von
Bürgermeisters bekommen)
Tüte Pfeffer - 20 Lei (ungemahlen, beunruhigt)

st. Seife - 40 Lei
Packing Karten - 25 Lei (Harborough soll 100 Lei bringen)
Abfahrt nach Cluj. 21¹⁷ (Abfahrt = Plecuri)
9.9. Ankunft 19⁰⁰ (schlecht im Gang gefahren)
weiter mit 50 min Verspätung 4⁴⁵ mit
Balt-Orion-Express 12⁴⁵ in Bucurest.
Auf dem Bahnhof keine internationalen
Fahr- und Platzkarte. Im Zug hatten wir
uns von Tito, Henz, Scholle und Lutz
getrennt, die 6²⁰ in Săwarzen Dort
ausgestiegen sind. Internat. Fahrkarten:
Ab Bucurest-Nord mit Bus 85 bis
Universitäts und dort weiter fragen.
Stadtkarte. Verpflegung 4, Bimale 8,
Zweiback 13 Lei, Mandelade 11, Nektar
6. Gemüsemarkt liegt südlich links vor
dem Bahnhof. Platzkarte für den am Cassa spreizend gekauft je 8 Lei
22³⁰ kommt mit 2h Verspätung der
Pannaia an. Im bulgarischen Liegewagen
Sa bekommen wir nur 2 Plätze (je 12-)
10.9. Ankunft in Sofia 10³⁰ (über 2h Verspätet)
Klostermaße wie immer geschlossen.

Brotlücke haben auf. Buntel über Gemüsemarkt.
Paprika - 1 kg 0,75 Lei. Wannin hat wegen Feiertag
zu. Wir besichtigen, und Etopole zu tunge.
Mit Strich. 3 bis Ende, und Bus 79 1 Hatterille
und mit Bus 17 bis zu von der Feiertag als
bietet gefahren (9 km hinter der Stadtgrenze).
Von 14⁴⁵ bis 16³⁰ Unsonst gestanden. Mehr
als die Hälfte der Autos mit 3-7 Personen besetzt,
der Rest fährt eingestiegen gleich in die Ecke. Werden
von alten Skotte (28 Jahre) mitgenommen. Bekanntheit
mit Iwan und blond Gina. Ausgestiegen in Prowce
von 17³⁰. Nach 30 min und von der neuen Skotte
und nach Etopole Innenstadt 18³⁰ Ankunft
19⁰⁰ schlüpfen die Läden. Heute 1x Kasse und Eis.
Von einer Straße aufsteigen wir die Richtung zum
Kloster, um Knittwerk in der Straße nach Janna
tunke wir Wasser und schlafen hinter der Reduktion.
Links auf südl. Wiese.

50. 11.9. 4⁰⁰ wecken, geistliches Frühstück und
Brot in Brot. 11³⁰ Los Richtung Janna, dann
rechts Abzweig zum Kloster. In der Kirche läuft
gleich die Turke 33⁰⁰ von einige Kleinkinder.
Wir bekommen 2x Kaffee ab. Vorbei viel Zeit
mit Weg suchen und Suppe kochen und Pflanzen
pflegen. 15³⁰ wir wählen die beste Weg hinter

der Quelle und können in-a schön
bergen. Nach 1h. viele Fortschritte
hinter weiter 1/2h. kein Weg mehr. Wir
steigen durch Dickicht ab und können auf
eine gelbe markierten Weg auf den
Südliche in Richtung Bankowski weisen.
Äußerst unklar, Hütte und Denkmal können
wohl nicht gemeint sein. Da hier ein Baum
und kleine Flecke Wiese sind, übernehmen
wir hier. Stenoklene Nacht.

12.9. 8³⁰ wecken, da Schmitzensee auf
eine Schlammloch tropft. 11⁰⁰ Los entgegen
Nicht. Richtung. Wir verlassen und treffen den
gelben Weg nach einige Male, bis wir 12³⁰
den erste kann erreichen. 13³⁰ Rest auf
ersten Gipfel. Ausgedehntes Mittagsessen, zu
den wir auf einen Hügel einladen.
Suppe, selbstgebackenes Preiselbeer-Mandelade,
Schafkäse). 15⁰⁰ weiter. Ohne Krassen zu
Switzi. Platz 1888, wo wir uns einen Überblick
über Gänge verschaffen. Abstieg zur Switzi. Platz
Hütte (19³⁰), wo alles versammelt und mitwand
da ist. 100m weiter wird eine neue Hütte
gebaut, wir bekommen Wasser und ein Brot.

Abends kommen 5 junge Bulgaren zur Hütte und
machen Lampen aus. Wir machen Knoblauchsuppe.
Di 13.9.

9⁰⁰ weichen. 11¹⁵ los zur Hütte Piscal, die
Weg beginnt hinter der neuen Hütte. Dort absteige
wir von der Wirtin 1/2 Brot + 7 Paprika + 1 Tasse
geschenkt und machen 14. Hitz. 14¹⁰ gerade steile
Aufstieg zum Kamm. 15¹⁰ auf dem ersten 2000 m
(Piscal 2029 - hoch). Kurz nach 18⁰⁰ schlafen
wir in einer Zelt in einer Kühle kurz unter dem
Kamm. Bei Abstieg zur Banjowski-Hütte auf.
Sehr beständige, starke Süd-Wind, das
Zelt flattert stark.

Mi 14.9.

7³⁰ weichen. Bei zweite Kaffee bricht die
Stellspindel am Koffer ab, weil sie zu fest zugedreht
war. 9³⁰ los. Bin etwas schlapp vom guten
Frühstück. 12³⁰ auf dem Westen (2188), ein
massive Berggipfel. Am Südhang finden
wir mehrere 100-3 große Schneefelder, vorher
schonmal erst von kurzen Gefallen. Das Schnee-
wasser sieht recht eigenartig. Probieren 1/2 Stunde.

die Spindel aus dem Koffer zu ziehen
erfolgt. Nach der Mittags 14⁰⁰ Abstieg.

Richtung Klisura (siehe Skizze). Beim steilen
Abstieg Preiselbeeren, Nadeln (Kiefer) oder
17³⁰ auf der Landstraße am Geringsteig.
Wir finden Richtung Ost und versuchen ein Auto
bis Sopot anzuhalten aber keine Chance.
Im Ort kaufen wir alles Lebensmittel
2 kg Wein + 4 kg Paprika 1.42
Zurück + Felle 6.28!
Brot, Konserven usw. kein Alkohol
Tom macht die Unterkunft in Hotel klar, jäh. 80
Fußball hat heiß gedurkt. Geröstet, Hühner, Kaffee
und Unterwäsche verkauft (sagt Sofia
ununterbrochen Sonne scheint). Mit Wein
vollgepumpt geht um 22⁰⁰ schlafen.

Do 15.9. 8⁰⁰ weichen. Ziele 8¹⁵ ohne Frühstück

los, um zeitig an der Straße zu sein. Im
Laden noch keine Kaffee und Kirs. 11.40.
Nach 15 min nimmt uns ein LKW mit
Kabine durch bis Sopot mit 16³⁰. Der LKW hat
Donnerstag Ruhetag sonst offen: 8⁰⁰ - 11³⁰
331 - Kabinenwechsel in 21 min 13⁰⁰ - 2.
Da gerade Donnerstag ist, große Enttäuschung.
Der Chef erklärt uns, daß in 1-2 Stunden

ein Probelauf stattfindet und wir ihn mit-
fahren können. Wir warten und gegen 12⁰⁰
ist es soweit. Die Fahrt ist grandios und sehr
sicher. Am Ende der Fahrt ist großer, Baum-
gehäule, aus dem soll die Luft noch abgeleitet
werden. 100 m höher in Wald wurde wir
Hitzig. Viele Fliegen. Der Koffer läßt sich
mit der Zange wieder betreiben, wir kochen
ein Glas und eine Tasse Tee voll Preisel-
beerenmarmelade. Am Ende der Fahrt lassen wir
Wasser und steigen auf den Lewski (2166 m)
Oben zieht es wolkig. Nach kurzer
Abstieg bauen wir das Zelt auf der ver-
mutlich windgeschützten Seite auf. Trotz dem
starken Wind und das Zelt wackelt hin und
her gebeutelt.

Fr 16.9. Sehr schlecht gelaufen. Wind nach in
der Nacht noch zugenommen + einige Regen-
schauer ⇒ ohne betäubender Lärm in Zelt.
7³⁰ aufgestanden, 8⁰⁰ ohne Frühstück los.
9⁰⁰ Frühstück (Preiselbeerenmarmelade), schöne
geklüftete Bergketten. 14⁰⁰ auf dem Boden
(2376 m).

Dort ist ein großer Komplex, 2 Funktionen
und mehrere Gebäude der meteorologischen
Station. Auf der Nordseite des Kammes steigt
schon seit früh Nebel auf, der aber von
schonem Südwind wieder ins Tal gedrückt
wird. Der Weg zur Tassica-Hütte nimmt jedes
kleine Kieselchen mit, einatmend und knifft
rammend. Sobald wir vom Kamm unten, starker
Nebel. 17³⁰ an der Turbinenstation suchen
wir 1/2 Stunde lang den Weg zur Hütte.
Fehlversuche geschehen. Schlafen in der
Hütte. Nach uns kommen noch 30 Mann von
der Armee oder paramilitärische. Bekommen
2 sehr leckere Bröte, auf 020 low Tee verzehrt wir.
Draußen regnet und gewittert es.

Ein Bulgarer erzählt uns, daß das Tassica-Tal
eine schöne alpine Kleinod sein soll.

Sa 17.9. Gut bis 8³⁰ gelaufen. Nebel ist
höher gestiegen. 10¹⁵ los. Im Nebel
finden wir den Abstieg zum Triglav-
Berg nicht und gehen doch zum Maschid-

Hütte. Aufg., nur e-dlose grasbewachsene
Hügel. An einer felsigen Seilort wurde
wir 2 Stunden Mittag. Im Tal bricht ab und
zu die Sonne durch, während die große Bage
ständig umwölkt bleibt. 16³⁰ am Muschel-
Hütte eine Stunde Kaffezeit. 17³⁰ wurde
zum Überwachungsplatz mit auf den Weg.
Lagerfeuer Bäume rausser stück. V-Mitteln
Plötzlich totale Windstille und ausdauernd
wühende Kirsche (3).

5.18.9. 8³⁰ wurde, bis um 12⁰⁰ vorgehen, mit,
dann 13⁰⁰ am Parkische Pesnen. Dort in
kleiner Pavillon Mittagssuppe genoss. Wette
umstürzte neblig und nieselsch. 15⁰⁰
wurde zur Hütte Parkische, Gaststätte war außer
Betrieb. Nach kurzer Pause noch bis 18⁰⁰ zum
Restplatz am Bach. Lagerfeuer und wieder
Hirsj soufft geschrien 20 m entfernt.

19.9. 9⁰⁰ wurde, lasse uns wieder viel
Zeit. Nach 1 Stunde Weg 12⁴⁵ mit
den Seligke-Pass. Dort gibt es Resten...

und eine Kiosk. Bier getrunken und
Schlafwand gegessen. Bei der Ankunft auf
dem Pass stehen 6 LKW bereit, die
wir dann nach dem anderen abfahren
lassen, dann kommt eine weitere Wette.
Streit wegen Richtung und Punkt. 19³⁰
steht wir uns an die Straße bis 25⁴⁵
ohne Erfolg. Dann frage ich eine Skoda-
Fahrerin, ob wir bis Keltis Tannau mit-
nehmen müßte. Schließlich ein Fuhrt bis 10 km
vor V.T. Dann werden wir gescheit aus-
deresen. Weiter mit Bus. Wir verpasse das
Zentrum von V.T. und fahre wieder aus
die Stadt zum neuen Busbahnhof. Rückkehr
mit Stadibus 1h Zeitverlust. (18.9.).
Kunsten schnell ein Outlets kaffi, Eis, Pl. Wein)
im Dunkeln suchen wir einen Zeitplatz.
Einziges Z. liegt bei Hotel. (schwierige weltige
Hauptplatz gesamt 5,20) 20⁴⁵.

20.9. Selbst geschlafen, 7³⁰ werden,
heiß geduscht auf der Zeitplatz.
Bringen das Gepäck zum Bahnhof
(Kilometer 0,20 L.) und machen eine
Erkenntnisfahrt. Keine Wette mehr und
Ölproduktion, aber 10 m an
gegessen (u.a. Zug war pünktlich 11,
Stunde 0,58). Besitzlinge die
wieder aufgesamte Ruine der Festung
aus dem 17. Jahrhundert. Entwürfen,
praktisch und mit moderner Mittel-
neugebaut, auf einem Affen. h. h. h.
Kunste 2 Schilfflotte, 20% fahre wir
weiter nach Gorno Orjanitz. Bis dort ist
unklar, ob wir im richtigen Zug sitzen.
22⁰⁰ fährt von dort ein Expresszug nach
Russe. Zunächst nach Platschanka koste 3,20
(Zusatz). Auf dem Nachbarglied fährt ein Zug
Sofia-Ruse-Sofia ein. Wieder Ratschanka
Mit 3/4 Stunde Verspätung in diesen Zug
abgefahren. Nach Mittelnacht in Russe.
Abfahren hinter den Bahnhof in einen

Bis-Wandhäuser.

21.9. 5⁰⁰ im Wanktann geschlafen. 7⁰⁰
zur Gepäckaufsicht im V-Aufstieg
vor dem Bahnhof (2 km 0,40)
Stadtkomel. Nach schlechtem Angebot
als in V.T. Plattenladen hat 20.
Dreimarkel für 4r gekauft. Markthalle
ist etwas eintönig (nur 2 Pl. Wein)
1 Markel 1 lokale Schokolade
Auf dem Rückweg können wir keine
billigen Wein und kein Bier auftride
und sitzen daher auf den Tröcken.
Für den Orient-Express 16³⁰ haben
wir uns 2 Platzkarten in Ruse-Sofia
Rila (am Platz da Markt) gekauft (je
2,50). Sind allein in Abteil.

22.9. Lang geschlafen und viel gegessen.
Bis Budapest keine Zugstopp. In
Szolnok werden unsere Kurswagen im
Zug gebremst und an eine Zug gelangt,
der eine halbe Stunde später abfährt. So
kommen wir etwa eine Stunde eher
in Kelebi steht Nyugati am Goldengarten
+ Geschäfte und d. ~~1. d. d. d.~~ Fahren
abends zu Schwanen und bekommen

Nr. 7. Schlaf in meine Zelt und plüsch
Gang noch 11 Uhr ein.

23.9. 7^{te} aufgestanden und heiß geduscht.
Die mittlere Lage sind wieder ab.
Stachthaus el. In Huseins Hof hole
ich die Platte ab. Abends wieder
Sakurus (Nr. 11) und 16 Uhr.

24.9. 6³⁰ wecken. Die Handtücher sind am
Tag zuvor geklaut worden, daher
entfällt duschen. Wir bekommen 2
Platzen für den Balt-Orient-Ex
13⁰⁰. Kurzer Stachthaus el.